



Bürgerbahn Denkfabrik – für eine starke Schiene Alternative Geschäftsbericht Deutsche Bahn AG 2025 vorgestellt – Pressekonferenz am 30. März 2026 in Stuttgart und online

Ein Fall für den Insolvenzverwalter?

Stuttgart, 30. März 2026: Die Bürgerbahn Denkfabrik – für eine starke Schiene hat heute in Stuttgart den neuen Alternativen Geschäftsbericht Deutsche Bahn AG 2025 vorgestellt. Sprecher **Prof. Dr. Heiner Monheim** und **Bahnexperte Michael Jung** präsentierten eine umfassende Analyse der strukturellen Probleme der Deutschen Bahn sowie konkrete Reformvorschläge für eine leistungsfähige, klimawirksame und bürgernahe Schieneninfrastruktur.

DB AG: „Ohne massive Eigenkapitalzufuhr ein Fall für den Insolvenzverwalter“

Michael Jung machte deutlich, dass die Finanzlage der DB AG weiterhin kritisch ist. In den Dokumenten heißt es, die Bahn wäre **„ohne massive Eigenkapitalzufuhr durch den Bund ein Fall für den Insolvenzverwalter“**. Trotz eines Umsatzes von 27 Mrd. Euro weist die DB einen Jahresverlust von 2,3 Mrd. Euro aus, während gleichzeitig 13 Mrd. Euro frisches Eigenkapital aus Steuermitteln nötig waren.

Jung kritisierte die **„intransparenten Finanzstrukturen“** und die Gefahr, dass öffentliche Mittel über interne Verrechnungen in kommerzielle DB-Bereiche abfließen. Auch die Investitionsoffensive sei **„eine Black Box erster Güte“**, da unklar bleibe, wohin Milliardenbeträge tatsächlich fließen.

Monheim: „Schluss mit Tunnelitis und Großprojekten ohne Netznutzen“

Prof. Monheim betonte, dass die Bahnpolitik seit Jahren auf falsche Prioritäten setzt. In den Dokumenten heißt es, die grassierende **„Tunnelmanie“** habe zu über 500 km extrem teurer Tunnel geführt – mit minimalem Nutzen für das Gesamtnetz. Projekte wie Stuttgart 21 oder der geplante Pfaffensteigtunnel seien Beispiele für Fehlentwicklungen, die **„Investitionsspielräume strangulieren“**.

Monheim forderte eine radikale Kurskorrektur: weg von milliardenschweren Hochgeschwindigkeitsprojekten, hin zu einer **dezentralen Flächenbahn**, Reaktivierungen, mehr Weichen, mehr Überholgleise und eine Sanierung **„unter rollendem Rad“** statt langandauernder Vollsperrungen.

Kernforderungen der Bürgerbahn

Die Denkfabrik formuliert im Bericht zentrale Forderungen für eine Bahnreform 2.0:

- **Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken** und Ausbau kleiner S-Bahn-Systeme
- **Renaissance des InterRegio** zur besseren Anbindung mittelgroßer Städte
- **Stärkung des Güterverkehrs durch dezentrale Knoten** statt Rückzug aus der Fläche
- **Reform der Trassenpreise** und Abwehr geplanter EU-Erhöhungen
- **Überführung der DB InfraGO in eine gemeinnützige Körperschaft öffentlichen Rechts**
- **Stopp der Tunnelgroßprojekte** zugunsten kosteneffizienter Bestandsoptimierung
- **Einbeziehung des Fernverkehrs ins Deutschlandticket** nach Vorbild Österreich/Schweiz

„Die Bahn muss wieder Rückgrat der Verkehrswende werden“

Monheim betonte, dass die Bahn nur dann ihren Beitrag zur Klimapolitik leisten könne, wenn die Strategie grundlegend geändert werde. Die bisherigen Großprojekte seien „klimapolitisch kontraproduktiv“, während Engpassbeseitigung, Elektrifizierung und Netzerweiterung im ländlichen Raum vernachlässigt würden.

Über Bürgerbahn

Bürgerbahn ist ein Netzwerk aus Verkehrsplanern, Ingenieuren, Gewerkschaftern, Umweltverbänden, Bahnmitarbeitenden und Wissenschaftlern. Seit zehn Jahren veröffentlicht die Initiative parallel zur DB-Bilanzpressekonferenz ihren Alternativen Geschäftsbericht.

Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene wird unterstützt von Bahnexperten und Initiativen.

www.buergerbahn-denkfabrik.org

Hamburg, 10.4.2026